



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

Anfrage nach § 27 BezVG öffentlich AfD-Fraktion	Drucksachen-Nr.: 22-0690
	Datum: 29.01.2025 Aktenzeichen:

Beratungsfolge	
Gremium	Datum

170 Millionen Euro für Kampnagel - Wohin verschwindet das Steuergeld? Anfrage gem. § 27 BezVG

Sachverhalt:

Die Kulturförderung spielt in unserem Bezirk eine bedeutende Rolle und wird teilweise durch öffentliche Zuwendungen finanziert. Dabei gibt es einerseits Veranstaltungen, die der gesamten Gesellschaft zugutekommen und daher auch erhebliche private Fördermittel erhalten. Andererseits existieren staatlich finanzierte „Künstler“, deren Aufgabe offenbar darin besteht, die woke Politik der Regierenden in ihr Bühnenprogramm zu integrieren. Während viele dieser Förderungen projektbezogen und über Sondermittel finanzierbar sind, stellt der geplante Umbau der Kampnagel-„Kulturfabrik“ eine Ausnahme dar – aufgrund seiner astronomisch hohen Kosten. Derzeit sind Gesamtkosten in Höhe von knapp **170 Millionen Euro** veranschlagt. Eine detaillierte Aufschlüsselung dieser Kosten wurde in der Präsentation im Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude nicht vorgelegt. Auf Nachfrage hieß es lediglich, dass **60 Millionen Euro** vom Bund, **60 Millionen Euro** von der Stadt und der „Rest“ aus verschiedenen weiteren Quellen stammen. Diese unpräzise Antwort wirft angesichts der außergewöhnlich hohen Kosten zahlreiche Fragen auf. Die ursprünglich angesetzten Kosten für die Elbphilharmonie lagen bei knapp 80 Millionen Euro, am Ende kostete der Bau knapp 860 Millionen Euro und somit mehr, als das 10-fache. Die angesetzten Kosten für den Umbau des Kampnagel sind, noch vor Baubeginn, von 120 Millionen Euro im Jahr 2019 (<https://nachtkritik.de/meldungen/kampnagel-wird-fuer-120-millionen-euro-saniert>) auf nun 168 Millionen Euro (<https://szene-hamburg.com/kampnagel-renovierung-erweiterung/>) gestiegen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Kulturbehörde:

1. Wie hoch sind die aktuellen Gesamtkosten für das geplante Bauvorhaben – den Umbau der Kampnagel?
2. Wie setzt sich das Budget für dieses Bauvorhaben zusammen? Bitte eine detaillierte Auflistung nach: **Summe, Name des Förderers/Institution, Zuständigkeit (Bund, Land, Bezirk).**
3. Sind die Mittel aus dem Bundeshaushalt unwiderruflich gesichert, oder könnten sie nach den Neuwahlen Ende Februar zurückgenommen werden? Falls ja, existiert ein Plan, um das Bauvorhaben in kleinerem Umfang umzusetzen?

Kampnagel bietet als Zentrum für zeitgenössische Künste ein breites Spektrum, das von Theater, Tanz und Performance, bis zu Musik, Bildender Kunst und Architektur reicht. Dabei ist ein zentrales Ziel, die Akteurinnen und Akteure auf den Bühnen und im Publikum die Stadtgesellschaft in ihrer gesamten Vielfalt repräsentieren.

In den kommenden Jahren wird Kampnagel umfassend saniert und denkmalgerecht erweitert. Neben der Modernisierung des Bestandes werden durch zwei Neubauten zusätzliche Flächen geschaffen. Zum einen soll eine neue Halle u.a. Platz für neue Probe- und Lagerräume bieten. Zusätzlich soll mit dem Residenzgebäude ein Guesthouse mit bis zu 26 Ein-Zimmer-Einheiten, davon 6 barrierefrei, entstehen. Es bietet zusätzlich Aufenthalts- und Unterbringungsmöglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler sowie deren Begleitung. Gemeinschaftsräume dienen als Orte des Austauschs und des Zusammenkommens zur Stärkung von Inklusion und Zusammenarbeit von lokalen und internationalen Kunstschaaffenden.

Mit den Baumaßnahmen soll im dritten Quartal 2026 begonnen werden. Sie sollen voraussichtlich im zweiten Quartal 2030 abgeschlossen sein.

Dies vorangestellt beantwortet die Behörde für Kultur und Medien die Anfrage wie folgt:

Zu 1. bis 3.:

Die Gesamtkosten für das geplante Bauvorhaben betragen rund 168 Mio. Euro. Davon sind 60 Mio. Euro Bundesmittel. Die übrigen Kosten werden von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) getragen.

Die Bundesmittel sind im Bundeshaushalt etatisiert. In 2025 wird der Förderantrag gestellt, der Antrag geprüft und voraussichtlich auch beschieden werden. Sollten die Mittel wider Erwarten nicht bewilligt werden, ist über das Bauvorhaben neu zu befinden.

4. Welche bezirklichen Förderprogramme sollen künftig den Umbau bzw. die Instandhaltung des Kampnagel unterstützen?

Zu 4.:

Kampnagel wird aktuell nicht durch das Bezirksamt Hamburg-Nord gefördert. Derzeit ist auch keine zukünftige Förderung geplant.

5. Die **Pariser Architekten Lacaton & Vassal** werden maßgeblich an diesem Umbau beteiligt sein. Wie hoch sind die Kosten für den Arbeitseinsatz?

Zu 5.:

Die Gesamtkosten für die Beauftragung des Architekturbüros Lacaton & Vassal werden sich nach derzeitiger Planung auf rund 14 Mio. Euro (Leistungsphase 1 bis 9) belaufen.

6. Auf dem Gelände soll eine „Künstler-Residenz“ mit Penthouse-Wohnung und Blick über die Stadt entstehen. **Wie viele Wohnungen sind in der Residenz geplant und welchem konkreten Zweck sollen sie dienen?**

Zu 6.:

Siehe Vorbemerkung.

7. Wie hoch sind die Kosten für die einzelnen Gebäude auf dem zukünftigen Kampnagel-Gelände? Bitte eine Auflistung nach **Neubauten und Umbauten bestehender Gebäude**.

Zu 7.:

Die derzeit geplanten Herstellungskosten* für den Umbau belaufen sich hinsichtlich der baulichen Basiskosten auf:

- Veranstaltungshallen (Bestand): rund 44 Mio. Euro
- Verwaltungsbau (Bestand): rund 3 Mio. Euro
- Residenz (Neubau): rund 4 Mio. Euro
- K 7 „Halle über der Halle“ (Neubau): rund 30 Mio. Euro
- Außenanlagen (Umbau): rund 2 Mio. Euro

*Zwischenstand LPH 3, Werte in brutto

8. Wann beginnt der Umbau und wann soll er abgeschlossen sein?

Zu 8.:

Siehe Vorbemerkung.

9. Welche Straßen werden durch die Baumaßnahmen beeinträchtigt?
10. Wird die **Jarrestraße** oder die **Barmbeker Straße** während des Umbaus temporär vollständig gesperrt? Falls ja, über welche Umleitungen werden die **Buslinien 17 und 172** geführt?
11. Überschneiden sich die Umbaumaßnahmen des Kampnagel mit den Bauarbeiten der **U5**, die eine teilweise Sperrung der Barmbeker Straße vorsehen?

Zu 9. bis 11.:

Eine Sperrung der Jarrestraße oder anderer umliegender Straßen ist derzeit nicht beabsichtigt.

Kampnagel und die U5 Projekt GmbH befinden sich im regelmäßigen Austausch zu den beiderseits geplanter Maßnahmen. Beide Maßnahmen laufen zeitlich weitgehend parallel. Während des Baus der U5 ist eine Sperrung nach gegenwärtigem Planungsstand ebenfalls nicht vorgesehen. Mögliche Auswirkungen des Baus der U5 auf Kampnagel sind Bestandteil der laufenden Abstimmungen.

12. Kampnagel positioniert sich selbst als „links“. Schließt eine solche Positionierung nicht einen großen Teil der Gesellschaft von der Nutzung dieser teils staatlich finanzierten Einrichtung aus?

Zu 12.:

Siehe Vorbemerkung.

13. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um eine Kostenexplosion, wie bei der Elbphilharmonie, auszuschließen?

Zu 13.:

Zur Vermeidung erheblicher Kostensteigerungen werden gemäß VVBau folgende Maßnahmen ergriffen:

- Berücksichtigung der Kostenvarianz
- Einplanung von Preissteigerungen
- Planungs- und baubegleitende Vorhaltung einer Risikomatrix

- Einbindung einer „technischen Aufsicht“ mit umfassender Prüfverantwortung in den Leistungsphasen 2 und 3

Michael Schumann, Robert Buck, Kilian Oltrogge

AfD-Fraktion

Anlagen: